

Vorbemerkungen:

Für den Ordnungsaußendienst des Rhein-Sieg-Kreises – und somit für die Natur – war das vergangene Jahr erfolgreich. Durch die Aufstockung auf zwei Teams ließen sich deutlich mehr Kontrollen durchführen, was sich insbesondere in den Sommermonaten positiv auswirkte.

Erläuterungen:

Im Siebengebirge ist durch die neue und ergänzte Beschilderung sowie durch Aufklärung und regelmäßigen Kontrollen die Anzahl der Betretungsverbote insbesondere im Bereich der Ofenkaulen und des Stenzelbergs deutlich zurückgegangen. Ebenfalls ist ein starker Rückgang an PKWs zu verzeichnen, die hoch bis auf das Plateau des Drachenfels fahren.

Die Situation im Naturschutzgebiet Wahner Heide hat sich dank der optimierten Beschilderung und der Kooperation mit dem Ordnungsamt Troisdorf ebenfalls verbessert. Kontrollen mit dem Ordnungsamt Troisdorf sind auch für 2023 geplant.

Entlang der Sieg wurden insbesondere im Sommer häufig Kontrollen durchgeführt und die Beschilderung verbessert. Mit der Polizei und dem Ordnungsamt der Stadt Siegburg wurden darüber hinaus am Siegufer im Bereich Siegburg gemeinsame Bestreifungen durchgeführt. Allein für dieses Gebiet sind insgesamt an ca. 100 Verwarngelder wegen Missachtung des Betretungsgebots verhängt worden. Hinzu kamen noch einige Bußgelder wegen offenen Feuers. In der Folge ist zu sehen, dass die Landzunge an der Bonner Straße kaum noch betreten wird und zuzuwachsen beginnt. Ebenfalls ist dort zu beobachten, dass diese Fläche nun wieder ausgiebig von Wasservögeln genutzt wird.

Für das Naturschutzgebiet Leuscheid ist eine Kooperation mit Landschaftswarten, Förstern und dem Ordnungsamt Eitorf aufgebaut worden. Die ersten gemeinsamen Kontrollen für den Bereich Leuscheider Wälder wurden bereits durchgeführt und weitere sind in Planung. Außerdem tauscht sich die Gruppe über einen gemeinsamen Verteiler in diesem Gebiet aus.

Linksrheinisch konnte im Bereich Bornheim und Umgebung durch neue Parkverbot-Schilder und regelmäßige Kontrollen die Anzahl der Falschparker deutlich reduziert werden. Zum Vergleich: Anfang 2022 wurden bei Kontrollen ca. 15 - 25 Falschparker angetroffen, zum Jahresende waren es meist nur noch 2 - 6.

Gute Erfolge konnten auch durch die Aufnahme von Online-Ermittlungen erzielt werden. Durch Recherchen und Ermittlungen auf YouTube, Instagram und Facebook ist es gelungen, mehrere Influencer aus der „Bushcraft-“ und „Lost-Place-Szene“ ausfindig zu machen, gegen die Bußgeldverfahren eingeleitet wurden.

Die Öffentlichkeit wurde durch mehrere Pressemitteilungen sowie zwei Fernsehbeiträge über die Arbeit des Ordnungsaußendienstes informiert.

Im Herbst 2022 haben zwei Mitarbeiter den Ordnungsaußendienst verlassen. Eine Stelle wurde zum 01.11.2022 nachbesetzt, auf die zweite kehrte zum 02.01.2023 ein in 2020 pandemiebedingt zum Gesundheitsamt abgeordneter Mitarbeiter zurück. Somit sind auch im Jahr 2023 wieder zwei Teams im Einsatz.

Insgesamt standen im Jahr 2022 bedingt durch Urlaubstage, Krankheitsausfälle, Schulungszeiten und die Monate, in denen zwei Stellen nicht besetzt waren, nur knapp 50 Prozent der Teamarbeitszeit zur Verfügung. Davon wurden rund 25 Prozent für Verwaltungstätigkeiten verwendet (Anzeigen schreiben, Einsätze dokumentieren, Kfz-Halter ermitteln, Online-Ermittlungen). Umso bemerkenswerter sind sicherlich die erzielten Erfolge.

Der Ordnungsaußendienst war im vergangenen Jahr 41 Mal am Wochenende, an 4 Feiertagen und mit 35 Einsätzen nach 18 Uhr unterwegs.

Insgesamt fanden etwa 3.000 Kontakte mit Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen von durchgeführten Kontrollen in den Landschafts- und Naturschutzgebieten statt. In rd. 9 Prozent der Fälle reichte es aus, die Angetroffenen über die Gegebenheiten und Verbote in den geschützten Bereichen zu informieren. In ca. 50 Prozent der Fälle wurden mündliche Verwarnungen ausgesprochen und in ca. 40 Prozent wurde ein Verwarnungsgeld erforderlich. Lediglich in 2 Prozent der Fälle wurde ein Bußgeld verhängen.

Zu körperlichen Übergriffen kam es unverändert bislang nicht. Allerdings ist der Ordnungsaußendienst immer wieder Beschimpfungen und Beleidigungen ausgesetzt.

Die häufigste Ordnungswidrigkeit stellte auch in 2022 das Verlassen der Wege durch Fußgänger dar (etwa 30 %), gefolgt von falsch abgestellten Kraftfahrzeugen (ca. 25 %), dem Mitführen nicht angeleinter Hunde (rd. 20 %) und schließlich Feuerstellen oder Grillen (11 %).

Ein neues Problem ist hinzugekommen: Auf der Suche nach den Verstecken beim Geocaching werden die legalen Wege – vermutlich aus Unwissenheit - offenbar häufig verlassen. Dem soll durch Öffentlichkeitsarbeit und Einbeziehung bei den Kontrollen begegnet werden.

Hinsichtlich der Häufigkeit der Kontrollen in den einzelnen Naturschutz-/Landschaftsschutzgebieten dominierten unverändert die großen und stark frequentierten Gebiete im Siebengebirge und an der Sieg mit 30 bzw. 26 Prozent, es folgten die Wahner Heide und das Vorgebirge bei Bornheim mit ca. 15 Prozent.

Zusammenfassend zeigen die Einsätze aus Sicht der Verwaltung Wirkung und sollten zum Schutz der Natur unbedingt beibehalten werden.

Im Auftrag

(Hahlen)